

# Interview

*Wie würdest du einem Laien dein Forschungsthema erklären?*

Textilien sind ein Thema, das immer für Menschen wichtig war und ist. Jeder benutzt Textilien, aber kaum jemand macht sich bewusst, wie stark sie unser Leben bestimmt haben und bestimmen. Nicht nur im Bereich der Kleidung. Auf dem Weg zur Sesshaftigkeit, das heißt in den frühen landwirtschaftlich orientierten Gesellschaften, waren sie nicht nur Begleiter, sondern Schrittmacher.

*How would you explain your research to a non-professional?*

Textiles have always been and still are an important topic. Everyone uses textiles, but hardly anyone is conscious of just how much influence they had and still have on our lives, not only in terms of clothing. In the early agricultural societies textiles were not only accompanying but initiating the transition towards permanent settlements.

•

*Wie gehst du bei deiner Forschung vor?*

Wichtig sind Details. Also viel Arbeit unter dem Mikroskop. Details über Rohstoffe und Herstellungstechniken sind der Schlüssel, um zu erkennen, welches Wissen hinter den Textilien steckt.

*How do you conduct your everyday research?*

The details are important. A lot of research is done under the microscope. Details of the raw materials and production techniques are a key factor in understanding the expertise behind textiles.

•

*Gab es Momente der Überraschung während deiner Forschung?*

Textilien sind wie ein dickes Buch, das erst durch akribische Analyse lesbar wird. Jeder einzelne Fund. Im Rahmen von „THEFBO“ haben wir alle 2500 Feuchtbodentextilien nach Herstellungstechniken ausgelegt. Unglaublich, die Fülle an herstellungstechnischen Details. Jeder Fund ein Unikat. Der Anblick war aber auch ernüchternd. Im Rahmen dieses Projekts werden wir nur wenig davon zeigen können – nicht mehr als ein kleines Schlaglicht. Die Hoffnung bleibt, dass zukünftige Forschergenerationen diese Funde zum Sprechen bringen.

*Have you had any surprises during your research?*

Textiles are like a big book that becomes legible only after meticulous analysis. That applies to every single find. As part of the THEFBO-project we have laid out the entire 2500 textile remains according to the manufacturing technique. The wealth of technical manufacturing details is incredible. Each find is unique in itself but at the same time the sight was also quite unsatisfactory. We will only be able to show little of it with this project; no more than an extract. The hope is that future generations of researchers will be able to generate more results.

•

*Welchen Einfluss auf die heutige Forschung erhoffst du dir von deinen Ergebnissen?*

Da sind die Ansprüche groß. Textilien sind ein Thema, das in der Archäologie noch in den Kinderschuhen steckt.



Johanna  
Bank-Burgess

Sein Potenzial ist bisher nur ansatzweise in die archäologische Forschung eingeflossen. Die Feuchtbodentextilien können ein Türöffner sein, damit die Bedeutung dieser Fundgattung in der Fachwelt und der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen wird.

*In which way do you expect your work to influence present-day research?*

The expectations are high. Textile archaeology is a subject still in its infancy. Its potential has so far only partly been incorporated into archaeological research. Wetland textiles have the potential to become an important turning point, so that the significance of this find category will hopefully be taken far more seriously by experts and the general public in the future.

•

*Wo siehst du die Textilarchäologie in zehn Jahren?*

Das sehe ich eher nüchtern. Fachleute, die sich mit archäologischen Textilien

beschäftigen, gibt es zu wenige. Untersuchungen sind langwierig. Schnellschüsse, wie anschauliche Rekonstruktionen, sind oft kontraproduktiv. Aber ein steter Tropfen höhlt den Stein. In 50 Jahren gibt es vielleicht schon einen Lehrstuhl für archäologische Textilien in Deutschland. Die Dänen sind uns da voraus.

*Where do you see textile archaeology in ten years?*

I see it realistically. There are too few specialists dealing with archaeological textiles and the studies are often lengthy. Snap shots, like vivid reconstructions, are often counterproductive but constant dripping eventually wears the stone. In 50 years time there may perhaps be a professorship for archaeological textiles in Germany. The Danes are already ahead of us in this respect.